

# Birmenstorfer



Eine Publikation  
der Gemeinde Birmenstorf RUNDSCHAU

**KOOPERATIONEN:** Die Arbeit mit anderen Gemeinden

## Zusammen sind wir stärker!

Birmenstorf hat rund 3000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Zeiten, als wir alles aus eigener Kraft schaffen mussten, gehören glücklicherweise der Vergangenheit an.

**MARIANNE STÄNZ**

Der aufmerksame Spaziergänger im Dorf trifft heute noch auf Gebäude und Anlagen, die eigenartig unnütz erscheinen. So steht unterhalb des Rebbergs neben der alten Trotte das Schützhüsli mit einem ausladenden Schiessstand. An der Reuss beim Übergang nach Mülligen befinden sich, abgesperrt und nicht zugänglich, einige Gebäude und Becken, die zur früheren Abwasserreinigungsanlage gehören. Auch der alte Forstwerkhof im Oberhard scheint im Dornröschenschlaf versunken zu sein. Früher musste die Gemeinde ihre Aufgaben selbst erledigen, und diese Gebäude sind nach dem Eingang von Kooperationen mit anderen Gemeinden übrig geblieben.

### Die Anfänge der Zusammenarbeit

Der Bevölkerungsboom der 60er-Jahre führte zu immer mehr Abfall, und dieser enthielt zunehmend gefährliche Stoffe, was bei unkontrollierter Verbrennung Luftverschmutzung zum Ergebnis hatte. Das war der Auslöser dafür, dass die Gemeinden der Region in Turgi gemeinsam eine Kehrichtverbrennungsanlage bauten. Birmenstorf ist seit 1970 Mitglied des Verbands, dem 63 Gemeinden angehören. Die alte «Schutti» (kommunale Kehrichtdeponie) wurde allerdings erst 1982 stillgelegt.

Zu den frühen Kooperationen von Birmenstorf gehört der Bau des gemeinsamen Altersheims in Fislisbach, zusammen mit den damals noch kleinen Gemeinden des Rohrdorferbergs bis hinauf nach Bellikon. Das Altersheim am Buechberg wurde 1976 gebaut. Der ursprüngliche Gemeindeverband wurde später in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Von der Gemeindegewesin bis zur heutigen Spitex Heitersberg mit zwölf angeschlossenen Gemein-



Gemeindeverträge sind ein beliebter Weg, um Synergien zu nutzen

BILD: MARIANNE STÄNZ

den waren mehrere Schritte nötig. Jede Gemeinde muss einem Regionalplanungsverband angehören. Baden Regio besteht bereits seit 77 Jahren. Birmenstorf gehört ihm allerdings erst seit 1984 an. Seit dem gleichen Jahr verbinden uns die RVBW mit der Linie 7 in der ganzen Region.

### Kollaboration mit der Stadt Baden

In den letzten 20 Jahren entwickelte sich die Stadt Baden zur bevorzugten Kooperationspartnerin. Seit 2004 besteht das regionale Zivilstandsamt Baden, und in Birmenstorf kann nicht mehr zivil geheiratet werden. Zwei Jahre später wird die Kantonspolizei in ein duales System aufgeteilt, die Regionalpolizeien entstehen, und wir schliessen uns der Stadtpolizei Baden an. Nun soll dieser Schritt 20 Jahre später rückgängig gemacht werden. Seit 2020 gehören wir der Zivilschutzorganisation sowie dem regionalen Führungsorgan Baden an, nachdem wir von der ZSO/RFO Reusstal-Rohrdorferberg gewechselt haben.

Bis Ende der 2000er-Jahre wurde in Birmenstorf je eine eigene Sekundar- und Realklasse unterrichtet. Seit 2010 gehen alle Oberstufenschülerinnen und -schüler nach

Baden in die Schule. Etwa gleichzeitig wurde, in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Baden, die Jugendarbeit in Birmenstorf eingerichtet. Die jüngsten Zusammenarbeiten betreffen den Sozialdienst und die Feuerwehr. Seit Anfang 2022 betreut der regionale Sozialdienst Baden per Leistungsvertrag die Birmenstorfer Sozialhilfebetroffenen. Die Feuerwehren rund ums Gebenstorfer Horn wurden per 1. April 2023 zur grössten Feuerwehr des Kantons zusammengeführt.

### Formen der Zusammenarbeit

Eine Gemeinde hat verschiedene Möglichkeiten, mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten. Am einfachsten ist es, einen Leistungsvertrag mit einer anderen Gemeinde abzuschliessen, welche die Aufgabe damit übernimmt. Das bedeutet jedoch, Gemeindeautonomie und Mitsprache zu verlieren. Mitreden und mitentscheiden kann eine Gemeinde bei der Gründung eines Gemeindeverbands. Der Aufwand für die einzelne Gemeinde wird dafür umso grösser. Zudem kann sich eine Gemeinde an einer AG oder einem Verein beteiligen, zum Beispiel am Altersheim oder an der Spitex.

**KOMMENTAR**

## Früher war nicht alles besser

In die Erinnerungen meiner frühen Kindheit mischen sich Szenen, die heute nicht mehr möglich sind. So habe ich meine Grossmutter zur Birmenstorfer «Schutti» begleitet, um unsere zerbrochenen Tontöpfe zu entsorgen. Dass wir alles einfach den Reussabhang hinuntergeworfen haben, war damals ganz normal, denn jede Gemeinde musste ihren Abfall selbst entsorgen. Von Zeit zu Zeit wurde die Abfalldeponie unter Mithilfe unserer Feuerwehr mehr oder weniger kontrolliert abgepackt. Viele verbrannte Bäume blieben zurück und natürlich auch Schadstoffe. Und an ganz vielen Samstagen dröhnte der Schiesslärm von der Schiessanlage unterhalb des Rebbergs durch das ganze Dorf, und der Rebberg war für Arbeiten in den Reben oder zum Spazieren gesperrt. Es war halt einfach so.

Die hohe Gemeindeautonomie von damals hatte ihren Preis, den die Umwelt mitgetragen hat. Zusammen mit anderen Gemeinden ist es einfacher, effizienter und günstiger, Anlagen auf dem neuesten Stand zu halten. Ich bin sehr froh, dass wir gewisse Aufgaben und Verantwortungen nun mit anderen Gemeinden teilen können.



Marianne Stänz, Gemeindegewesin  
marianne.staenz@birmenstorf.ch

**GEMEINDERAT:** Ziele für das laufende Jahr

## Aktuelles im Überblick

Der Gemeinderat hat sich im Januar mit seinen Zielsetzungen für das angebrochene Jahr 2024 beschäftigt. Das Wichtigste im Überblick.

**MANUEL BRUNNER**

Ein wichtiges Ziel der Legislaturperiode bleibt die Digitalisierung. Nach langer Vorarbeit werden die Gemeindedatensätze bis März 2024 in eine moderne Software integriert. Anschliessend werden weitere digitale Dienstleistungen angeschlossen. Die Schule konzipiert eine benutzerfreundlichere Homepage und führt die Klapp-App für einen erleichterten Informationsaustausch zwischen Eltern und Schule ein.

Im Jahr 2024 sollen folgende wegweisende Entscheide für die Gemeindeversammlung vorbereitet werden: Ein Ausschuss plant gegenwärtig einen funktionalen und zeitgemässen Werkhof. Zudem läuft die Submission für die Wahl eines Partners zur Führung der Strom- und Wasserwerke

TBB. Und das in die Jahre gekommene Personalreglement wird auf den neuesten Stand gebracht und soll ebenfalls der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

2024 werden rund 1300 Quadratmeter Wiese östlich des Gemeindehauses in eine ökologisch wertvolle Blumenwiese mit nektarreichen Blumen für Insekten umfunktioniert und Flächen für erdnistende Wildbienen geschaffen.

Die Jugendkommission verfolgt weiterhin die Einbindung der Jugend in den Gemeindealltag. Nach Bekanntwerden der Auswirkungen der kantonalen gesundheitspolitischen Gesamtplanung werden mögliche Partnerschaften für eine gemeinsame Umsetzung ausgelotet. Den Herausforderungen im Asylwesen will die Gemeinde weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Ansprechgruppen begegnen.

Nicht zuletzt soll das Birmifäschthaus vom 14. bis 16. Juni Jung und Alt einige grossartige und schöne Stunden bescheren und die Gemeinschaft in den Vereinen und der Bevölkerung stärken.

**BIRMENSTORFER WALD:** Neuer Förster

## Försterwechsel im Forstamt Brugg

Das Forstamt Brugg betreut den Birmenstorfer Wald. Nun geht Förster Markus Ottiger in Pension und übergibt an Raphael Amsler.

**MARIANNE STÄNZ**

Für jede Waldparzelle muss gemäss Waldgesetz ein Förster die Aufsicht ausüben. Damit wird sichergestellt, dass im Wald nichts Ungesetzliches geschieht. Am 1. Januar 2019 hat der Forstbetrieb Brugg im Leistungsauftrag die Betriebsleitung für den Birmenstorfer Wald übernommen. Der Brugger Förster ist damit gleichzeitig verantwortlich für die Bewirtschaftung des den Ortsbürgern gehörenden Waldes und Aufsichtsperson über die Privatparzellen.

Die Betriebsleitung beinhaltet Aufgaben wie Planung und Umsetzung der Holzschläge, Holzverkauf, Erstellung von Budget und Abrechnung, forstpolizeiliche Aufgaben und Teilnahme an den Forstausschusssitzungen. Mit Förster Markus Ottiger hat



Raphael Amsler, Thomas Busslinger (Präsident der Ortsbürgerkommission) und Markus Ottiger

BILD: MARIANNE STÄNZ

der Forstausschuss in den letzten gut fünf Jahren ausgezeichnet zusammengearbeitet. Mit seiner pragmatischen Art passte er bestens zur Strategie der Ortsbürgerkommission, die der Meinung ist, dass der hier nachwachsende Rohstoff Holz gut genutzt werden soll. Markus Ottiger geht nun mit 63 Jahren in Frühpension. Wir Birmenstorfer wünschen ihm für die nächste Lebensphase bei guter Ge-

sundheit ganz viel Zeit für seine Hobbys und seine fünf Enkelkinder.

Am 1. Januar hat Raphael Amsler die Leitung des Forstbetriebs Brugg übernommen. Der 27-jährige ist gelernter Forstwart/Maschinist und hat recht frisch die Ausbildung zum Förster HF im Bildungszentrum Wald in Lyss absolviert. Markus Ottiger wird seinen Nachfolger noch bis Ende Februar begleiten.





## FAMILIENTREFF Kinderfasnacht mit Umzug

Der Familientreff lädt zum zweiten Mal zur Kinderfasnacht ein. Das Programm startet mit dem traditionellen Umzug durchs Dorf, der vom Familientreff über den Chilweg zum Schulhaus Neumatt über die Gemeindegasse und das Geuggewegli wieder zurück zum Familientreff vis-à-vis des Schulhauses Widgass führt. Beim anschliessenden Kinderball wird mit Disco, Kinderschminken und einer Festwirtschaft mit Grill, Popcorn und Kuchen närrisch gefeiert.

**Samstag, 17. Februar, 13.30 bis 18 Uhr**  
Familientreff Birmenstorf

## KULTURKREIS Abend mit Radlern

1918 gründeten junge Männer die Freien Radler Birmenstorf. Das Transportmittel Velo erlebte einen Höhenflug. Anfänglich beobachtete man das Treiben mit Skepsis, denn die Radler gehörten als Sektion dem Schweizerischen Arbeiter-Radfahrer-Bund an. Ob die strammen Velofahrer wussten, dass sie damit zur weltweiten sozialistischen Sportbewegung gehörten? Schon bald akzeptierte man den neuen Verein, der neben Wettrennen ausserdem Theaterabende und Tanzveranstaltungen organisierte. In den rund zehn Jahren seines Bestehens gehörten Allotria und Schabernack zum Vereinsprogramm. Historiker Patrick Zehnder hat die Geschichte der «Roten Radler» im Aargau erforscht und ist ihr auch in Birmenstorf nachgegangen. Am nächsten dorfgeschichtlichen Abend berichtet er davon. Anschliessend gibt es einen Apéro.

**Dorfgeschichtlicher Abend**  
**Mittwoch, 6. März, 19.30 Uhr**  
Turnhalle Träff



## SUPPENTAG Suppe mit Brot

Die reformierte und die katholische Kirchgemeinde laden ein zum traditionellen ökumenischen Suppentag in der Fastenzeit. Bei schönem Wetter wird auf dem Platz vor dem Don-Bosco-Haus getafelt, andernfalls findet das Essen im Dombi statt. Neben Suppe, Brot und Getränken gibt es Kaffee und Kuchen. Wer mag, kann die Suppe in einem geeigneten Behältnis abholen. Der Reingewinn des Suppentags fliesst dieses Jahr zum einen an das Hilfswerk Hospes in Baden und zum anderen an ein ökumenisches Projekt der schweizweiten Fastenaktion.

**Ökumenischer Suppentag**  
**Samstag, 9. März, 11 bis 14 Uhr,**  
Dombi

**ASYLUNTERKUNFT:** Beschulung von Kindern und Jugendlichen

# Vorbereitung auf den Übertritt

Die Familienunterkunft in Birmenstorf beherbergt zurzeit 35 schulpflichtige Kinder. Sie werden vor Ort durch Lehrkräfte des Kantons beschult.

**FABIAN EGGER**

Daniela Lauber Bärlocher ist Leiterin Schule, Kurse und Beschäftigung bei der Unterabteilung Asyl des Kantonalen Sozialdienstes. Sie ist für die Organisation der Beschulung schulpflichtiger Kinder in den kantonalen Asylunterkünften verantwortlich und gibt einen Einblick in den Einschulungsvorbereitungskurs (EVK), der den Kindern den Übertritt in die Regelschule erlaubt.

**Daniela Lauber Bärlocher, warum bietet der Kanton überhaupt EVK an?**

Die rechtliche Grundlage zur Führung der EVK ist das Schulgesetz. Nach dem Austritt aus einem Bundesasylzentrum werden die Geflüchteten in kantonale Unterkünfte verteilt. Familien mit schulpflichtigen Kindern werden in einer vom Kanton geführten Familienunterkunft wie in Birmenstorf untergebracht. Während dieses Aufenthalts vor der Zuweisung an die Gemeinden bereiten wir die Kinder im EVK auf den Übertritt in Regelklassen vor.

**Was genau beinhaltet der Unterricht?**

Der EVK-Unterricht hat sich an den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und am Fächerkatalog des



Schülerinnen und Schüler im EVK in der Asylunterkunft in Birmenstorf

BILD: DANIELA LAUBER

Lehrplans zu orientieren. Die Gewichtung der Fächer und die Unterrichtsinhalte richten sich jedoch nach den besonderen Bedürfnissen der Zielgruppe. Einen Schwerpunkt bildet der systematische Erwerb von Deutsch als Zweitsprache. Je nach schulischem Vorwissen gehören die Alphabetisierung beziehungsweise das Vermitteln der lateinischen Schrift zum Auftrag der EVK. Auch der Erarbeitung von mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundkompetenzen kommt eine Bedeutung zu. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensregeln und Umgangsformen sowie dem hiesigen Schulsystem und den Unterrichtsettings ver-

traut gemacht. Soweit die Umgebung beziehungsweise die räumlichen Möglichkeiten das zulassen, werden ausserdem Bewegung und Sport sowie Elemente der gestalterischen Fächer angeboten.

**Wie gehen die Lehrpersonen mit verschiedenen Vorkenntnissen um?**

Die grosse Durchmischung und die Hintergründe fordern die Lehrpersonen. Hier ist der individualisierte Unterricht von zentraler Bedeutung.

**Können Erwachsene am EVK teilnehmen?**

Nein. Der EVK ist nur für Kinder zwischen 4 und 16 Jahren. Erwach-

sene können nach einem Spracherstufungstest einen Kurs bei einem Sprachanbieter besuchen. Momentan gibt es dort aber längere Wartezeiten.

**Alle reden vom Lehrkräftemangel. Wie rekrutiert der Kanton die Lehrpersonen?**

Der Kanton ist hier ein Arbeitgeber, wie die Gemeinden auch. Die meisten Mitarbeitenden bringen ein Lehrdiplom mit. Vereinzelt werden Personen mit einem anderen pädagogischen Hintergrund eingestellt oder solche, die als Erwachsenenbildner tätig sind oder waren. Trotz Fachkräftemangel konnten wir zum Glück bislang alle Stellen besetzen.



Das Team der SpiteX Heitersberg ist mit viel Engagement unterwegs

BILD: ZVG

**PFLEGE:** SpiteX Heitersberg ausgezeichnet

## Unsere SpiteX ist top

Die SpiteX Heitersberg hat als erste öffentliche SpiteX im Kanton das Zertifikat für Qualitätsmanagement Pflege erhalten.

**CLAUDIA WIPPL, GESCHÄFTSFÜHRERIN SPITEX HEITERSBERG**

Verliehen wurde das Zertifikat am 3. Januar durch die Concret AG, eine unabhängige Organisation im Schweizer Gesundheitswesen. Damit wird bestätigt, dass die SpiteX Heitersberg ein professionelles, auf den Bedarf und die Bedürfnisse der Klienten ausgerichtetes Qualitätsmanagementsystem für den Pflegedienst eingeführt hat und aktiv bewirtschaftet.

**Qualität sichtbar machen**

Eine Zertifizierung durch die Concret AG mit dem «Swiss Care Excellence Certificate» macht die Qualität der Pflege sichtbar. Gute Pflege ist eine zentrale Voraussetzung für die Sicherheit der Klienten, für schlanke Pro-

zesse und für den Erhalt von qualifiziertem Pflegepersonal. Mit transparenten Qualitätsvorgaben und dem Nachweis der Einhaltung wird Vertrauen geschaffen für Klientinnen und Klienten, deren Angehörige und für die Öffentlichkeit. Die Pflegequalität wird messbar, und die SpiteX Heitersberg kann jederzeit ausweisen, woran die Qualität der Pflege sichtbar ist.

**Tagesgeschäft ausgezeichnet**

Das Label bestätigt, dass bei der SpiteX Heitersberg die professionelle Pflege im täglichen Handeln im Vordergrund steht, die Organisation ein ausgeprägtes Bewusstsein für Strukturen und Prozesse verinnerlicht hat und aktiv das Betriebsklima zum Erhalt der Mitarbeitenden fördert. «Den Verantwortlichen der SpiteX Heitersberg ist es gelungen, im Prozess zur Zertifizierung die Mitarbeitenden aktiv einzubeziehen und mit auf den Weg zu nehmen. Damit wird die gute Qualität der Pflege tagtäglich bei den Klientinnen und Klienten gelebt», bestätigt Elsbeth Luginbühl, Geschäftsführerin der Concret AG.

**ORTSBÜRGERLAND:** Steine hinter der Mauer

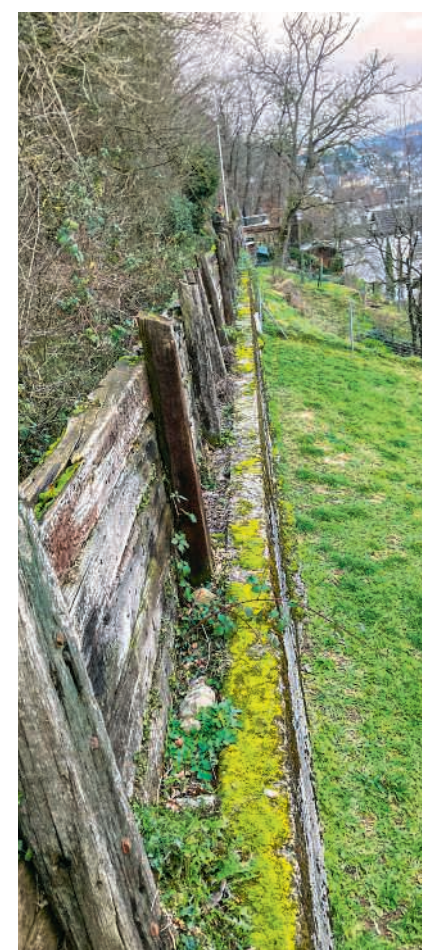
## Fangschutz unterhalb vom Stutz

Unterhalb vom Stutz ist mit Steinschlägen zu rechnen. Die Fangmauer ist in die Jahre gekommen und gut gefüllt. Es muss gehandelt werden.

**MARIANNE STÄNZ**

Irgendwann Anfang des 20. Jahrhunderts wurden das Gärtnern und der Rebbau im Stutz aufgegeben. Später ist das Gebiet teilweise mit Wald überwachsen. Zurückgeblieben sind diverse Rebbauern in mehr oder weniger gutem Erhaltungszustand. Vor 60 bis 70 Jahren wurde auf Bestreben der unterhalb wohnenden Anstösser eine Stütz- und Fangmauer gebaut, die später teilweise mit Eisenbahnschwellen erhöht wurde. Diese Schwellen sind inzwischen am Ende ihrer Lebensdauer angelangt, und stellenweise ist der Platz hinter dem Fangschutz mit losen Steinen aufgefüllt. Das muss nun bereinigt werden.

Die Ortsbürgergemeinde als Eigentümerin der Stutz-Parzellen beschäftigt sich seit Längerem mit dem Thema Stutz. Ein Ingenieurbüro wurde beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten und mit dem Kanton auf eine Bewilligung hinzuarbeiten. Das Areal ist aus mehreren Gründen planerisch anspruchsvoll: Es liegt ausserhalb der Bauzone, ist zum Teil als Wald eingezont und weist eine Quellfassung im Bereich Kindergarten auf. Das bedeutet, dass diverse Abteilungen des Baudepartements beim Projekt mitreden werden. Deshalb ist noch unklar, wie hoch die Kosten für die Sanierung ausfallen werden.



Hangsicherung am Stutz

BILD: ZVG

In diesen Tagen wird das Projekt zur Prüfung an die kantonale Verwaltung gesendet. Sobald das Projekt bewilligungsfähig ist, wird eine öffentliche Auflage erfolgen, und an einer der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlungen wird dafür ein Kredit beantragt. Anschliessend kann die Sanierung ausgeführt werden.

**BIRMIFÄSCHT:** Public Viewing und buntes Programm – Birmenstorf feiert vom 14. bis 16. Juni

# Planung läuft auf Hochtouren

Das Programm des diesjährigen Birmifäschts verspricht, die Gemeinde in eine lebendige und farbenfrohe Festlandschaft zu verwandeln.

**JOSEPHINE STYGER,  
OK BIRMIFÄSCHT**

Neben sportlichen Ereignissen wartet das Dorffest mit einer Fülle kulinarischer Genüsse auf Sie. Verschiedene Vereine und regionale Gastronomen bieten eine breite Palette an Speisen und Getränken an, die von traditionellen Schweizer Gerichten bis zu internationalen Delikatessen reichen. Musikalisch wird das Fest von einer Reihe regionaler Livebands begleitet, die für ausgelassene Stimmung sorgen werden.

## Attraktives Programm und Shuttlebus

Da am Birmifäscht-Wochenende die Fussballeuropameisterschaft startet, kommen auch Fussballfans auf ihre Kosten. So wird das Spiel Ungarn-Schweiz am Samstagnachmittag im Public Viewing auf Grossleinwand übertragen.

Für die jüngeren Gäste gibt es ein spezielles Kinderprogramm, das von lokalen Vereinen und Freiwilligen organisiert wird. Von Spielen über Bastelaktivitäten bis zu kindgerechten Unterhaltungsangeboten – das Repertoire für die kleinen Festgäste ist gross.

«Wir haben mit Unterstützung von Vereinen und durch den «Zukauf» von



Planen, zeichnen, neu denken: Die Arbeiten für das Birmifäscht sind in vollem Gang

BILD: FE

Profis ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das gewährleistet, dass für jeden etwas dabei ist», meint OK-Präsident Fabian Egger. Das Dorffest in Birmenstorf verspricht ein unvergessliches Erlebnis zu werden.

Als besonderes Extra wird ein Shuttlebus eingesetzt, der die Besuchenden bequem durch das Dorf bis zum Sportplatz Hübel bringt. Dieser Service garantiert, dass alle Feierwilligen einfach und sicher am Festgeschehen teilhaben können.

## Helfende gesucht!

Das Birmifäscht wird auch in den sozialen Medien aktiv beworben. Auf der Website sowie auf Instagram und Facebook können Interessierte bereits jetzt Informationen zu den Highlights des Festes finden, sich austauschen und ihre Vorfreude teilen. Das OK ist nach wie vor auf der Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern. «Jede helfende Hand und jede Form der Unterstützung sind willkommen, um dieses Fest zu einem

Erfolg zu machen», betont OK-Präsident Fabian Egger. Interessierte Freiwillige können sich auf der Homepage [www.birmifaescht.ch](http://www.birmifaescht.ch) informieren und unverbindlich eintragen. Das Dorffest in Birmenstorf steht jedoch nicht nur für Spass und Genuss, sondern ebenfalls für das Engagement und den Zusammenhalt in der Gemeinde. Ein Wochenende, das allen Generationen im Dorf Freude bereiten und bestimmt in schöner Erinnerung bleiben wird.

**WETTBEWERB:** Wo ist das?

# Kennen Sie Birmenstorf im Detail?

Ab sofort gibt es in der «Birmenstorfer Rundschau» einen Wettbewerb. Gewinnen Sie Einkaufsgutscheine im Wert von 50 Franken.

Birmenstorf hat viel zu bieten. Manchmal liegt das Schöne und Interessante in Details verborgen. Diese kleinen Dinge aufspüren können alle, die am neuen Wettbewerb teilnehmen. In jeder Ausgabe der «Birmenstorfer Rundschau» zeigen wir Ihnen ein kleines Detail aus Birmenstorf, verbunden mit der Frage «Wo ist das?».

Erkennen Sie, was auf dem nebenstehenden Bild fotografiert wurde und wo in Birmenstorf dieses Objekt zu finden ist? Dann schreiben Sie eine E-Mail mit Ihrer Antwort an [gemeindekanzlei@birmenstorf.ch](mailto:gemeindekanzlei@birmenstorf.ch), rufen Sie auf der Gemeindekanzlei an oder kommen Sie persönlich vorbei. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir Einkaufsgutscheine von Birmenstorfer Läden im Wert von je 50 Franken. Auflösung und Gewinner publizieren wir in der nächsten Ausgabe der «Birmenstorfer Rundschau». Einsendeschluss ist der 16. Februar, 12 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, keine Barauszahlung. BR



Wo ist das? Nehmen Sie am Wettbewerb teil!

BILD: ZVG



## Abstimmung vom 3. März 2024

Die Stimmberechtigten haben über zwei gewichtige Volksinitiativen zu befinden. Die Stimmzettel können bis Sonntag, 3. März, 9.30 Uhr (Ende Urnenöffnungszeit), im Gemeindebriefkasten eingeworfen werden. Bei der brieflichen Stimmabgabe muss das Abstimmungscouvert bis Dienstag, 27. Februar, der Post übergeben werden. Noch unentschieden? Vielleicht hilft Ihnen das Erklärvideo der Voteinfo-App weiter. BILD: ZVG

**STEUERN:** Steuererklärung und Rechnung

# Alle Jahre wieder - auch 2024

Wie immer im Februar erhalten Steuerpflichtige die Steuererklärung zugestellt.

Wir bitten Sie, dieses Jahr zu beachten, dass die Steuererklärung bei unselbstständiger Erwerbstätigkeit bis zum 31. März und bei selbstständiger Tätigkeit bis zum 30. Juni bei der Abteilung Steuern, Birmenstorf, einzureichen ist. Wer sie zu spät einreicht, muss mit Mahngebühren rechnen. Diese werden direkt vom Regierungsrat festgelegt und betragen 35 Franken für die erste und 50 Franken für die zweite Mahnung. Steuer- und Ver-

zugszinsausstände werden ebenfalls mit einer Mahngebühr von 35 Franken, eine Betreuung auf Steuer- und Verzugszinsausstände mit 100 Franken belastet. Der Busseneingang 2023 beläuft sich auf rund 56 000 Franken, der hälftig an den Kanton und an die Gemeinde ging.

Wenn es mit der Steuererklärung nicht rechtzeitig reichen sollte, gibt es einen kleinen Lichtblick: Eine Fristerstreckung zur Abgabe der Steuererklärung ist möglich. Sie finden die Anleitung dazu auf [ag.ch/steuern](http://ag.ch/steuern) und benötigen dafür den persönlichen Code auf Seite 1 der Steuererklärung. Besten Dank! BR

**GRÜNGUT**

## Neue Grüngut-Vignetten

Bereits ab März und somit einen Monat früher als in vergangenen Jahren, findet die Grüngutabfuhr wieder wöchentlich statt. Die neue Jahresvignette 2024 ist ab 1. März nötig und bis Ende Februar 2025 gültig. Wie gewohnt sind die Grüngut-Jahresvignetten für Container bei der Gemeindeverwaltung in vier Grössen Kategorien zu folgenden Jahrestarifen erhältlich: bis 80 Liter: 95.50 Franken; bis 140 Liter: 143.50 Franken; bis 240 Liter: 286 Franken; bis 660 Liter: 784 Franken. Zahlen können Sie mit den gängigen Karten, mit Twint und bar. Während die Grüngutvignette 2024 noch bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden kann, wird sie ab 2025 direkt den bisherigen Bezüglern zugeschickt. Basis der Grüngutmarke und der Rechnungsadresse bilden die Bezüge in diesem Jahr. Sollte sich dann die Adresse oder die Containergrösse ändern, bitten wir um frühzeitige Meldung. Die Abteilung Finanzen steht für Fragen zur Verfügung: 056 201 40 65 oder [finanzen@birmenstorf.ch](mailto:finanzen@birmenstorf.ch). BR

**SPERRGUT**

## Sperrgutsam-meltag 2024

Am Samstag, 23. März, werden beim Sportplatz Hübel zwischen 8 und 10 Uhr wiederum Sperrgut, Grubengut, Elektronikgeräte, reines Altmetall und so weiter zur Entsorgung angenommen. Genaue Details wie Umfang des Entsorgungsangebots und Kosten entnehmen Sie bitte dem Flugblatt, das in nächster Zeit an die Haushalte verteilt wird, oder schauen Sie nach auf [www.birmenstorf.ch](http://www.birmenstorf.ch) > Veranstaltungen. BR

**VEREINE**

## Spendensegen

Vom 16. bis 18. November 2023 wurde das alljährlich beliebte Kerzenziehen der Trachtengruppe Birmenstorf durchgeführt. Der Erlös in Höhe von 1500 Franken wurde vollumfänglich der Notschlafstelle Aargau in Baden gespendet. Kaum hatte das neue Jahr begonnen, fand Anfang Januar das Sternensingen statt, wobei 25 kleine und grössere Sternsinger Lieder, Licht und Segen in die Birmenstorfer Haushalte brachten. Vom stolzen Spendenbetrag im Sternsinger-Kässeli und von der Kollekte aus zwei Gottesdiensten gingen je 4200 Franken an das Lisimi-Projekt Sinai und an den Verein Miray für Madagaskar sowie 500 Franken an die Missio, die das Sternsingen in der Schweiz koordiniert. Der Trachtengruppe und dem Sternsinger-Team wird für das Engagement gedankt. BR

## IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau  
4. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Süd in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:  
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:  
Manuel Brunner  
[manuel.brunner@birmenstorf.ch](mailto:manuel.brunner@birmenstorf.ch)

Gestaltung:  
Effingermedien AG

Druck:  
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 28. März 2024  
Redaktionsschluss: 11. März 2024